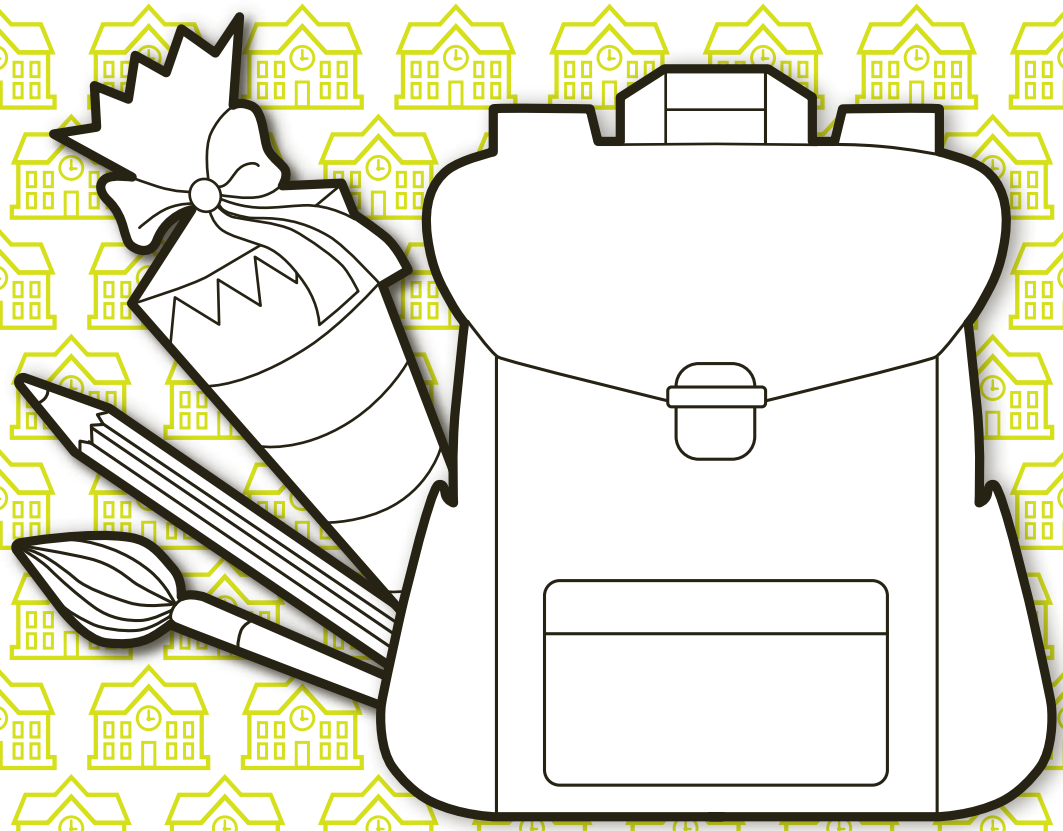
energie konsens
die Klimaschützer



In die Schule, fertig, los!

Tipps und Informationen zum Schulstart – klimafreundlich, ökologisch und fair

Die Senatorin für Kinder und Bildung
Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Freie Hansestadt Bremen

Wir sind die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und haben ein klares Ziel: sinkende CO_2-Emissionen. Als Wegweiser für mehr Klimaschutz stehen wir Unternehmen, Einrichtungen und Privatpersonen deshalb beratend zur Seite und informieren, wie sie ihren CO_2-Fußabdruck mit Hilfe von erneuerbaren Energien, Energieeffizienzmaßnahmen und nachhaltigen Verhaltensweisen reduzieren können. Weil Klimaschutz nur gemeinsam funktioniert, arbeiten wir mit vielen engagierten Akteur*innen zusammen in zahlreichen Projekten, Netzwerken und Kampagnen in Bremen und Bremerhaven. Unsere Arbeit übersetzt globale, nationale und landesweite Klimaschutzziele in lokale Zusammenhänge und unterstützt Menschen dabei, aktiv zu werden.

Bremen
Am Wall 172/173
28195 Bremen
Tel. 0421/37 66 71-0
info@energiekonsens.de

Bremerhaven
Deichstraße 23a
27568 Bremerhaven
Tel. 0471/30 94 73 70
bremerhaven@energiekonsens.de

energiekonsens.de

INHALT

S. 04 Vorwort
S. 06 Schulranzen und Sportbeutel
S. 08 Papier
S. 10 Schreibgeräte und Co.
S. 12 Farben, Knete und Klebstoffe
S. 14 Schreibtisch und Drehstuhl
S. 16 Pausenbrot und Co.
S. 19 BioStadt Bremen
S. 20 Ökofaire T-Shirts
S. 22 Abfallvermeidung
S. 24 Der sichere Schulweg
S. 27 Lüften und Heizen
S. 28 Klimaschutz für die ganze Familie

Unsere Partner*innen in Bremen und Bremerhaven

S. 30 3/4plus
S. 32 ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
S. 33 BeN – Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e. V.
S. 34 biz – Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung e. V.
S. 35 Bremer Umwelt Beratung e. V.
S. 36 energiekonsens
S. 37 Die Villa
S. 38 Nord-Süd-Forum e. V.
S. 39 Umwelt Bildung Bremen
S. 40 Verein SozialÖkologie e. V.
S. 41 Bezugsquellen
S. 43 Impressum

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Schulanfängerinnen und Schulanfänger!

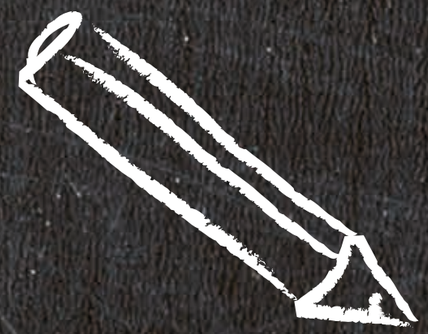
Ein neuer spannender Lebensabschnitt steht bevor: die Einschulung. Für Euch Kinder spielt Schule eine wichtige neue Rolle, denn Ihr verbringt einen großen Teil Eurer Zeit dort. Das Lesen-, Schreiben- und Rechnen lernen gehören zum Alltag, Lehrerinnen und Lehrer werden wichtige Bezugspersonen und neue Freundschaften entstehen. Mit der Einschulung beginnt für Euch auch ein stetig voranschreitender Weg zur Selbstständigkeit, während Sie als Eltern langsam loslassen. Klima- und Umweltschutz spielen auch in der Schule eine wichtige Rolle. Viele Schulen, Schülerinnen und Schüler engagieren sich mit Klimaschutzprojekten für eine lebenswerte Zukunft.

Mit dieser Broschüre möchten die Klimaschutzagentur energiekonsens, die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und die Senatorin für Kinder und Bildung sowie Umweltinitiativen und Klimaschutzpartner Sie bzw. Euch einladen, den Schulstart von Anfang an nachhaltig zu gestalten und sich von den Tipps und kreativen Ideen in diesem Heft inspirieren zu lassen. So enthält dieser Ratgeber einen bunten Strauß an Tipps rund um das Thema Schule, vom Schulweg mit dem Fahrrad, über den Kauf von Schulranzen, Stiften und Papier bis zum gesunden Pausenbrot – erfahren Sie mehr zu unterschiedlichen Themen und finden Sie Ansprechpartner vor Ort.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und einen guten Schulstart!

Sascha Aulepp
Senatorin für Kinder und Bildung

Kathrin Moosdorf
Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft



Startklar?

Schulranzen – leicht und leuchtend

Moderne Schulranzen sind leicht, praktisch im Gebrauch und gut gepolstert. Auf dem Schulweg sind die Kinder sicher unterwegs, wenn auf der Schultasche ausreichend viel leuchtendes und rückstrahlendes Material aufgebracht ist.

Ranzen

Anprobieren

Auch wenn es ein Geschenk sein soll, nehmen Sie Ihr Kind zum Anpassen unbedingt mit. Denn Erstklässler*innen sind unterschiedlich groß und schwer. Lassen Sie mit und ohne dicke Jacke probieren und haben Sie ein paar Probebücher zum Füllen dabei. So merkt Ihr Kind gleich, ob etwas drückt oder scheuert.

Ein guter Ranzen bietet viele Einstellmöglichkeiten und ist gut gepolstert. Der Ranzen sollte immer mit beiden Schultergurten auf dem Rücken getragen werden. Der Schulranzen liegt dabei an beiden Schulterblättern an.

Die Oberkante verläuft waagerecht und befindet sich auf der Höhe der Schultern. Da Kinder schnell wachsen, muss die Riemenlänge von den Eltern regelmäßig angepasst werden. Nur so kann die Belastung optimal verteilt werden.

Sicher ist sicher

Große Reflexionsflächen machen einen Ranzen in der Dunkelheit sichtbar, aber nur wenn Scheinwerferlicht sie anstrahlt. Zusätzliche Flächen mit grellen Neonfarben sorgen dafür, dass Ihr Kind auch tagsüber, bei Sonnenschein oder Nieselregen, schon von Weitem zu sehen ist. Auch wenn ein Ranzen ohne Neon vielleicht hübscher aussieht, Katzenaugen oder reflektierende Streifen reichen nicht!

Die DIN-Norm

Die DIN 58124 legt die Kriterien für Sicherheit, Qualität und Trageeigenschaften des Schulranzens fest. Der Schulranzen, den Sie für Ihr Kind kaufen, muss diesen Anforderungen entsprechen.

Wie praktisch!

Geht mal eine Plastikschnalle kaputt, liefern die meisten Firmen Ersatz.

Fit und beweglich

Nach neueren Erkenntnissen sind schwere Schulranzen nicht für Haltungsschäden verantwortlich. Dafür wird der Rücken zu kurz belastet. Für einen gesunden Rücken und eine starke Muskulatur sind Bewegung und körperliche Fitness wichtig. Draußen spielen und toben, Sport treiben und zur Schule laufen, statt Eltern-Taxi – dann darf der Ranzen auch mal etwas mehr wiegen. Der Richtwert, dass ein Schulranzen nur zehn Prozent des Körpergewichts schwer sein sollte, ist damit überholt.

Dennoch: Kein Kind sollte unnötige Sachen mit in die Schule schleppen. Überprüfen Sie mit Ihrem Kind regelmäßig den Inhalt. Nicht alle Bücher müssen täglich mit und Spielsachen sollten zu Hause bleiben. Schwere Sachen gehören so dicht wie möglich an den Rücken, dabei hilft eine stabile Trennwand. Für Pausengetränke gibt es leichte und stabile Trinkflaschen aus Metall oder Kunststoff.

Rucksäcke sind schick für die Freizeit, aber als Schultasche für Grundschüler*innen nicht geeignet.

Test bestanden?

Stiftung Warentest und ÖKO-TEST kaufen regelmäßig Schulranzen ein und veröffentlichen ihre Testergebnisse. So manches Modell fällt bei der Sicherheit oder im Schadstofftest durch.

Sportbeutel

Eine Frage des Materials

Viele Schulranzen werden im Set mit Turnbeutel angeboten. Die Kunststoffbeutel sind praktisch, aber nicht luftdurchlässig. Schuhe und Sportkleidung können darin nicht auslüften, vor allem wenn der Beutel nicht gleich ausgepackt wird. Beutel aus natürlichen Materialien wie Jute, Leinen oder Baumwolle haben zudem den Vorteil, dass sie gewaschen werden können. Allerdings sind sie nicht so wetterfest.

Namensschild

Bringen Sie den Namen Ihres Kindes nur im Innern des Ranzens an. So können Fremde Ihr Kind nicht ansprechen und mit der Namensnennung Vertrauen gewinnen.

Schreiben und malen

Schule ohne Papier geht nicht. In fast jedem Schulfach werden Hefte, Schreib- oder Zeichenblöcke genutzt. Aber wussten Sie schon, dass jeder Mensch in Deutschland durchschnittlich 250 Kilogramm Papier pro Jahr verbraucht? Dies entspricht der Papiermenge eines dicken Harry Potter-Bandes pro Tag. Leider besteht das meiste Papier, das bei uns verkauft wird, aus Frischfaserpapier. Dafür müssen eine Menge Bäume gefällt werden. Aber es geht auch anders!

Umweltfreundliche Schulhefte

Sie alle sind aus 100 Prozent Recyclingpapier. Das bedeutet, sie wurden aus Altpapier hergestellt. Das Papier ist glatt, tintenfest und hell. Sie sind auch nicht teurer als Hefte aus Frischfaserpapier. Da gibt es wirklich gar keinen Grund, etwas anderes zu kaufen. Am einfachsten erkennt man sie am Blauen Engel.

Im Angebot sind in groß und klein

- Schreibhefte
- Rechenhefte
- Oktavhefte
- Notenhefte
- Schreib-, Spiral-, Mal- und Zeichenblöcke
- was immer man braucht.

Der Blaue Engel

Der Blaue Engel ist ein Umweltzeichen, das von einer unabhängigen Jury unter Beteiligung des Umweltbundesamtes und des Bundesumweltministeriums vergeben wird.
Bei der Produktion müssen strenge Vorgaben zum Schutz der Umwelt eingehalten werden. Das Papier besteht zu 100 Prozent aus Altpapier und erfüllt die gleichen technischen Anforderungen wie Frischfaserpapier.

Mach mit!

„Grau mag ich nicht“ ist kein Argument. Wer das sagt, hat schon lange nicht mehr in ein Heft aus Recyclingpapier geguckt. Die Seiten sind erstaunlich hell, obwohl sie doch aus altem Papier hergestellt wurden. Mal ehrlich, für Rechenaufgaben ist schneeweiß doch auch gar nicht nötig. Für besondere Anlässe gibt es sogar Recyclinghefte und Papier, zum Beispiel für den Drucker, in Premiumweiß. Das sieht wirklich gar nicht mehr „alt“ aus.

Daher: Je mehr Kinder und Jugendliche mitmachen, desto besser für die Umwelt.

Kurz gesagt:
Papier mit dem Blauen Engel hat eine super Qualität und ist gut für die Umwelt!

Geschickte Täuschung

Auf manchen Heften, Blöcken oder Packungen mit Kopierpapier sind von den Herstellern selbst verliehene „Öko-Symbole“ wie Bäume oder Blätter zu finden. Auch mit „chlorfrei gebleicht“ wird geworben. Das Papier ist aber auf jeden Fall aus frischem Holz hergestellt. Das gilt leider auch für Papier mit dem „FSC-Siegel“. Für bestes Recyclingpapier muss man sich eigentlich nur ein Zeichen merken: den **Blauen Engel.**

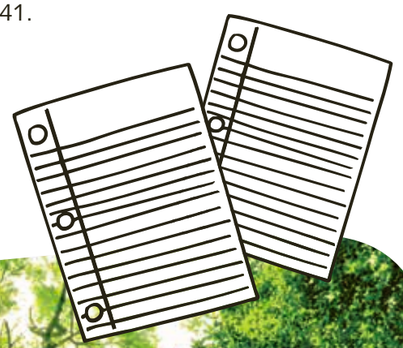
Klimafreundlich Altpapier sammeln

In allen Städten und Gemeinden wird Altpapier gesammelt und zu neuem Papier verarbeitet. Dafür wird deutlich weniger Energie, Wasser und Chemie benötigt als bei der Herstellung aus Frischfaser. Das schont auch unsere Wälder, in denen eine große Vielfalt von Tieren und Pflanzen lebt.

Die alten Bäume binden große Mengen Kohlendioxid und produzieren Sauerstoff. Schulhefte und Blöcke aus Recyclingpapier zu kaufen, tut auch unserem Klima gut. Sammeln Sie mit!

Mein Laden hat das nicht...

Leider führen nicht alle Geschäfte Schulhefte aus Recyclingpapier. Einfach mal nachfragen, oft werden die Hefte dann gerne bestellt. Besonders gut klappt das, wenn die Klasse eine Sammelbestellung abgibt. Das kann richtig günstig werden. Aber auch im Internet kann schnell und preiswert bestellt werden. Einige Adressen finden Sie auf der Seite 41.



Extra-Tipp

Originelle Umschläge lassen sich aus Geschenkpapier, Postern oder Kalenderblättern für Hefte und Bücher basteln. Wer braucht da noch Kunststoffhüllen?

Ins Federmäppchen

Die kleinen Stiftetaschen werden häufig mit der Schultasche mitgeliefert und sind meist aus Kunststoff. Besonders schön und haltbar sind jedoch Mäppchen aus Leinen oder Jute. Richtig spannend wird es beim Inhalt. Erstklässler*innen lieben bunte Stifte, aber sie kauen auch gerne darauf herum. Die Stifthüllen und manche Farben enthalten diverse gesundheitsschädliche Stoffe. Wie gut, dass es Alternativen gibt!

Stifte

Unlackierte Blei- und Buntstifte

Groß ist die Auswahl an unlackierten Stiften aus Holz. Bei guten Blei- und Buntstiften brechen auch die Minen nicht so leicht. Nach häufigem Anspitzen zu kurz geratene Stifte lassen sich mit einem praktischen Stifteverlängerer noch ein wenig länger nutzen. Besonders gut in den kleinen Händen liegen Stifte, die dreieckig geformt sind.

Wachsmalstifte

Mit ihren kräftigen Farben gehören sie zu den Favoriten. Sie gibt es mit natürlichem Bienenwachs und künstlichen Wachsen. Leider ist der Hinweis „mit Bienenwachs“ nicht automatisch ein Zeichen für besonders hohe Qualität. Die Zeitschrift ÖKO-TEST empfiehlt regelmäßig gute Produkte. Oft ist das positive Testergebnis auf der Verpackung zu finden.

Fasermaler

Filzstifte werden in kunterbunten Farben angeboten. Leider trocknen die Stifte schnell aus und die Kunststoffhüllen landen im Müll. Buntstifte mit hohem Wachsanteil und Trocken-Textmarker leuchten fast ebenso schön.

Füller

Der erste Füller ist etwas Besonderes. Schön und langlebig sind Schreiblernfüller aus Holz oder aus Metall, die nicht mehr kosten als Kunststofffüller. Um Tintenpatronen zu sparen, gibt es nachfüllbare Patronen (sogenannte Konvertermodelle).

Kugelschreiber

… sind nur etwas für große Leute.

Extra-Tipp

Holz ist ein natürlicher, nachwachsender Rohstoff und daher sehr zu empfehlen. Besonders fair zur Umwelt sind Produkte mit dem FSC-Siegel. Es garantiert, dass das Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.

Zubehör

Radiergummi

Prima radieren lässt es sich mit Ratzefummeln aus Kautschuk. Die meisten Radiergummis sind jedoch aus dem Kunststoff PVC und enthalten große Mengen ungesunder Weichmacher. Viele riechen auch besonders intensiv und verleiten durch Form und Farbe zum Lecken und Kauen.

Lineal

Fast ewig halten Lineale aus Holz oder Metall. Besonders gerade Striche gibt es, wenn die Kante des Holzlineals mit Metall verstärkt ist.

Anspitzer

Kunststoff-Spitzer gehen schnell kaputt. Da lohnt sich der Kauf eines Anspitzers aus Holz oder Metall. Ist das Messer auch noch auswechselbar, reicht der Spitzer ein ganzes Schulleben lang und sogar bis darüber hinaus.

Stifte und Zubehör mit allen Sinnen prüfen

- Sieht das Produkt stabil und haltbar aus?
- Riecht es unangenehm? Dann bleibt es im Laden.
- Steht die Anbieteranschrift drauf? Das ist bei vielen Billigprodukten nicht der Fall.

Für kleine Künstler*innen

Malen und Basteln macht Schulanfänger*innen großen Spaß. In den Schreibwarenabteilungen gibt es eine bunte Auswahl an Materialien. Doch nicht alle eignen sich gleich gut für die kleinen Künstler*innen.

Farben

Malkasten mit Wasserfarben

Ganz wichtig ist ein stabiles Gehäuse, möglichst aus Metall oder stabilem Kunststoff. Wenn die Farbtöpfe einzeln austauschbar sind, lassen sich die Lieblingsfarben leicht und preiswert ersetzen und der Malkasten hält ewig.
So beeindruckend ein „Doppeldecker" aussieht, ein Schul-Malkasten hat zwölf wasserlösliche Farben. Daraus lassen sich viele Farben mischen.

Auch wenn es schwerfällt:
Deckweiß sollte möglichst gar nicht oder nur sehr sparsam eingesetzt werden. Es kann allergieauslösende Substanzen enthalten.

Pinsel

Mit guten Pinseln lässt sich besser malen. Bei Pinseln höherer Qualität ist der Stiel meist aus Holz (auch unlackiert).

Reine Farben

Damit die Ursprungsfarben nicht durch das Mischen verdeckt werden, den Malkasten ab und zu mal auswaschen. Danach den Kasten nicht gleich schließen, so können die Farben trocknen.

Knete

Knete selbst gemacht

Mit Knetmasse für Kinder, die im Handel angeboten wird, kann in der Regel unbesorgt gebastelt werden. Aber haben Sie schon mal probiert, Knete selbst herzustellen? Dies geht ganz einfach und spart Verpackungsmüll. Gehen Sie jedoch verantwortungsvoll mit Lebensmitteln um und vermeiden Sie Verschwendung.

Zubereitung:

- Mehl und Salz in die Rührschüssel geben.
- Anschließend 2 EL Zitronensäure (flüssig oder als Pulver) daruntermischen – zusammen mit der Lebensmittelfarbe.
- Alle Zutaten kräftig miteinander vermischen. Parallel dazu 200 ml Wasser aufkochen.
- Mit dem Rührgerät auf niedrigster Stufe nach und nach das gesamte heiße Wasser in die vermengten Zutaten geben.
  Es sollte so lange gerührt werden, bis eine glatte teigige Masse entsteht.
- Gießen Sie nun das Öl nach und nach zum Teig. Dabei entscheiden Sie selbst über die Konsistenz der Knete.
- Sobald Sie mit der Knete zufrieden sind, den Teig per Hand in Form bringen. In verschließbaren Plastikschüsseln oder Zipper-Beuteln ist die Knete im Kühlschrank mehrere Monate haltbar. ➜ **helpster.de**

Klebstoff

Meistens wird Papier geklebt. Ein Papier- oder Bastelkleber, der auf Wasserbasis hergestellt wird, reicht völlig aus. Kaufen Sie nur lösemittelfreie Kleber, wie Leime oder Kleister. Sehr praktisch, aber auch recht teuer sind Klebestifte. Die Stifte gibt es zum Nachfüllen, das spart Geld und Abfall.

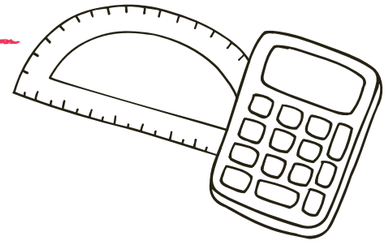
Lösemittelhaltige Kleber erkennen Sie an dem Gefahrensymbol mit der Flamme. Alleskleber oder Sekundenkleber gehören nicht in Kinderhände.

Extra-Tipp

Die preiswerte Alternative: Zum Basteln und für Pappmaché lässt sich auch einfach normaler Tapetenkleister für Papiertapeten (aus Methylcellulose) in kleinen Portionen anrühren. Im Schraubglas hält er sich etwa zwei Wochen.

Der eigene Arbeitsplatz

Zum Auswendig lernen oder zum Lesen kann man es sich gemütlich machen – in der Sofaecke, dem Sessel oder ganz kuschelig im Bett. Für's Schreiben, Rechnen oder Zeichnen brauchen Kinder einen richtigen Arbeitsplatz, an dem sie möglichst ungestört und bequem arbeiten können – der Handschrift und dem Rücken zuliebe.



Der Tisch

Verstellbar

Der Tisch muss sich individuell in der Höhe einstellen lassen. Dann passt er für viele Jahre zu Ihrem Kind.

Neigbar

Die Tischplatte sollte sich in mehreren Stufen oder stufenlos schräg stellen lassen. Gut, wenn das möglichst einfach funktioniert. Wichtig ist das vor allem beim Lesen, für Schreibübungen und zum Zeichnen.

Tiefe

Schon Grundschüler*innen nutzen Computer. Auch wenn Laptop oder Tablet wenig Platz benötigen, lohnt es sich, gleich eine tiefere Platte mit mindestens 80 cm auszuwählen. So passen auch Bücher, Hefte und Malutensilien mit auf den Tisch. Praktisch sind Tische mit geteilter Tischplatte, bei der ein Teil feststeht.

Oberfläche

Massivholz ist schön, aber recht empfindlich. Das gilt vor allem für weiche Holzsorten wie Fichte und Kiefer. Gebrauchsspuren wie Wasserflecken, Kratzer oder Dellen bleiben da nicht aus. Hochwertige, lackierte Holzfurniere oder Tischplatten mit Kunstharzbeschichtungen halten mehr aus.

Extra-Tipp

Hochwertige Markenschreibtische und Schreibtischstühle sind so robust und haltbar, dass sie oft nach einigen Jahren Nutzung wieder verkauft werden können. Umgekehrt können Sie auch gute Gebrauchtmöbel kaufen.

Der Stuhl

Ausprobieren

Erst probesitzen, dann einkaufen.

Wächst mit

Sitzhöhe und -tiefe müssen verstellbar sein. Sinnvoll sind auch variable Armstützen. Bei billigen Stühlen werden sie oft fest montiert.

Rückengerecht

Gut sitzt es sich mit ergonomisch geformtem Rückenpolster oder einer höhenverstellbaren Beckenrandabstützung (auch Lordosestütze genannt).

Rollen

Für Parkett oder Laminat sollten weiche Rollen montiert werden. Ausgeliefert werden Stühle meist mit harten Rollen für Teppiche. Schonend für den Boden ist auch eine Bodenschutzmatte.

Nicht ganz günstig

Gute Schreibtische sind kaum unter 200 Euro zu bekommen, gute Stühle kosten noch mehr.

Gut abgestimmt

Kniehöhe

Die Sitzfläche des Stuhls sollte etwa auf Kniehöhe Ihres Kindes eingestellt werden. Die Füße stehen dann flach auf dem Boden, Ober- und Unterschenkel bilden einen Winkel von 90 Grad oder mehr.

Ellenbogenhöhe

Um den Tisch anzupassen, lässt Ihr Kind im Sitzen die Oberarme locker hängen. Dann die Unterarme so anwinkeln und auf die Platte legen, dass Ober- und Unterarme ebenfalls einen Winkel von 90 Grad oder mehr bilden.

Lümmeln

Langes Stillsitzen belastet die Wirbelsäule. Also öfter mal die Sitzposition wechseln: mal aufrecht, mal angelehnt, mal nach vorne gebeugt, mal zurückgelehnt. In den kleinen Pausen zwischendurch auch mal Aufstehen und ein paar Schritte gehen.

Licht

Eine Schreibtischlampe sorgt für gutes Licht. Bei einer Deckenlampe fallen meist Schatten auf Hefte und Bücher. Sehr sparsam und klimafreundlich wird es mit LEDs.

Blickrichtung

Mit leicht gesenktem Blick direkt auf den Bildschirm schauen (nicht schräg oder nach oben).

Kontrolle

Kinder wachsen – die Einstellungen bitte etwa zweimal im Jahr korrigieren.

Nachhaltig und gesund in den Tag starten

Frische Energie

Nach der Nachtruhe brauchen die Kinder ein vollwertiges Frühstück. Unsere Kinder brauchen zum Lernen nicht nur Energie, sondern auch Eiweiß, Vitamine und Mineralstoffe. Das alles liefern naturbelassene Lebensmittel, die lecker schmecken, zum Kauen anregen und auch noch preisgünstig sind.

Am Schönsten ist es, gemeinsam den Tag zu beginnen und dafür ausreichend Zeit einzuplanen – so erfahren Sie vielleicht auch noch etwas aus dem Alltag der Kinder.

Gesunde Zwischenmahlzeit

Das Frühstück und die gesunde Zwischenmahlzeit sind die wichtigsten Mahlzeiten des Tages. Damit sich ein Kind den ganzen Vormittag konzentrieren kann, braucht es ein gehaltvolles Pausenbrot in der Schule.

Was macht ein „gutes" Frühstück aus?

Unschlagbar ist ein appetitlich verpacktes, selbst zusammengestelltes Pausenfrühstück. Fragen Sie Ihr Kind, was es gerne mag.

Geld für das Pausenbrot mitzugeben ist nicht optimal. Die Auslagen am Kiosk und beim Bäcker auf dem Schulweg enthalten meist zuviel Zucker und Fett – das macht eher träge.

Das tägliche Schulfrühstück – herzhaft und frisch!

Herzhaft

Vollkornbrot oder Vollkornbrötchen mit Käse, herzhaften vegetarischen Aufstrichen oder mit frischen Kräutern.

Frisch

Frisches Gemüse und Obst zum Knabbern, je nach Saison zum Beispiel kleine Tomaten oder Stücke von Apfel, Gurke, Möhre oder Kohlrabi.

Durstlöschend

Wasser (gern frisch aus dem Hahn), Saftschorlen, ungesüßte Früchte- oder Kräutertees löschen prima den Durst!

Tipp

Sprossen selber ziehen und mit aufs Pausenbrot. Linsen und Alfalfa sind besonders geeignet.

Es geht auch ohne:

- Limonade
- gesüßte Tees
- Getränke mit viel Zucker
- Süßigkeiten
- süße Brotaufstriche
- süße Snacks
- Weißmehlprodukte
- Törtchen und ähnliches

Pausenbrotdose

Geeignete Verpackungen für Pausenbrot und Getränke sind wieder verwendbare Frühstücksdosen, Flaschen oder Becher aus Kunststoff, die man gut verschließen kann. Alternativ gibt es spülmaschinenfeste, rostfreie Frühstücksdosen aus Metall. Frühstückstüten aus Papier können auch ihren Zweck erfüllen.
Wegen der schlechten Ökobilanz bitte keine Aluminiumfolie verwenden!

Süßer Power-Snack für kluge Köpfe!

Müsli, Porridge oder Overnight Oats als Schul-Snack: Joghurt in dichte Transportdose oder ein Schraubglas geben, darüber Haferflocken, Nüsse und geschnittenes Obst oder Beeren. Schon am Abend vorbereiten und im Kühlschrank quellen lassen. Löffel mitgeben und gegebenenfalls auch eine Tüte für den schmutzigen Löffel.

Bio ist... noch besser!

Lebensmittel in Bioqualität

Mit frischen saisonalen Lebensmitteln in Bioqualität aus der Region lässt es sich klimafreundlich genießen. Bio-Lebensmittel sind lecker, gesund, aromatisch, reich an Nährstoffen, frei von Antibiotika und werden ohne Einsatz von Pestiziden angebaut. Viele Grundlebensmittel, wie zum Beispiel Möhren sind in Bioqualität kaum teurer als konventionell angebaute Lebensmittel. Wird weniger Fleisch gegessen, ist auch Bio-Fleisch bezahlbar.

Besonders gut: aus der Region

Das schafft Transparenz und kommt vor allem dem Klima zugute. Die Bauern aus der Region können Sie besuchen und sehen, wie die Tiere gehalten und die Möhren angebaut werden, die dann bei Ihren Kindern in der Brotdose landen. Bei regionaler Herstellung werden außerdem lange, energieintensive Transportwege vermieden.

Mehr Infos zu Bio-Lebensmitteln und Bio-Landwirtschaft
oekolandbau.de
verein-sozialoekologie.de

Zauberapfel

Apfel waschen und das Gehäuse mit einem Apfellochstecher entfernen. Anschließend den Apfel mit einem scharfen Messer rundherum mit einem Zickzack-Schnitt versehen. Zieht man den Apfel auseinander, hat man zwei Hälften in Kronenform.

BioStadt Bremen

Mit gutem Beispiel voran

Bremen will gesunde und ökologische Ernährung für alle Menschen ermöglichen und hat sich das Ziel gesetzt, das Essen in städtischen Schulen, Kitas und Krankenhäusern auf Bio umzustellen. Regionale und ökologische Erzeugung greifen sinnvoll ineinander. Weniger Fleisch auf dem Teller und mehr regionale Bio-Lebensmittel – damit kann jeder etwas Gutes für sich selbst, für die Tiere und die Umwelt tun.

Warum Bio?

Gesunde Lebensmittel können nur in einer gesunden Umwelt entstehen. Der ökologische Landbau schont Böden, sorgt für weniger belastetes Abwasser, fördert die Artenvielfalt und trägt dazu bei, unser Klima zu schonen. „Bio“ steht somit für Nachhaltigkeit, den sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt und einer möglichst artgerechten Tierhaltung.

Warum BioStadt?

Die Stadt Bremen hat sich mit dem Aktionsplan 2025 das Ziel gesetzt, mehr Bio in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung zu verankern, insbesondere in den Bremer KiTas und Schulen. Die BioStadt Bremen koordiniert und steuert die Umsetzung des Aktionsplans und unterstützt dies zusätzlich mit einer Vielzahl an Maßnahmen und Kampagnen.

Mehr Infos und viele Tipps
biostadt.bremen.de

Ziele

- Gesunde und ökologische Ernährung für alle Menschen ermöglichen
- Mehr Bio in Bremer Kitas, Schulen und öffentlichen Einrichtungen
- Mit Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen auf die Vorteile der ökologischen Landwirtschaft aufmerksam machen
- Die in den Bereichen Nachhaltigkeit, Ernährung und Gesundheit engagierten Akteure vernetzen

Kontakt

Unter dem Dach der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft erreichen Sie Ansprechpartner*innen zum Projekt BioStadt unter:

biostadt@umwelt.bremen.de
An der Reeperbahn 2
28217 Bremen

Mein T-Shirt – öko und fair

Das Thema Kleidung betrifft jeden von uns. Shirts, Jeans, Jacken sollen nicht chemisch belastet, nicht zu teuer, aber strapazierfähig, qualitativ hochwertig und auch trendy sein – eben bestens geeignet für den Schulweg, die Pausenspiele, Ausflüge und die Freizeit.

Ein Beispiel

Das T-Shirt

In einem T-Shirt steckt viel – angefangen bei den Rohstoffen über das Design bis hin zur Verarbeitung. Auf den Einnähern steht oftmals „Made in China“, „Made in Bangladesh“ oder ähnliches. Das lässt schon erahnen, welchen Weg das Kleidungsstück hinter sich hat – vom Baumwollanbau in Usbekistan über die Produktion und das Nähen in Bangladesch bis zum Kauf an der Ladentheke hier in Deutschland – um nur einige Stationen beispielhaft zu nennen.
Meist werden bei den verschiedenen Stationen auf diesem Weg ökologische und soziale Aspekte und Mindeststandards nicht eingehalten.
Doch es geht auch anders…

Faire Produktion von T-Shirts in Nicaragua

fair

Keine ausbeuterischen Arbeitsbedingungen bei der Herstellung

90 Prozent unserer Kleidung wird von Frauen in Asien, Osteuropa und Mittelamerika genäht. Leider werden dort häufig soziale Mindeststandards nicht eingehalten.

- Es gibt zunehmend mehr Hersteller*innen, die unter Einhaltung sozialer und ökologischer Standards produzieren (lassen). Das umfasst zum Beispiel Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit, Gewerkschaftsfreiheit, existenzsichernde Löhne und unabhängige Kontrollen.
- Umfassende Sozialstandards und mindestens die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der ILO (International Labour Organization) werden bei Siegeln wie zum Beispiel "Fairtrade" garantiert.

bio

Keine giftigen Chemikalien beim Baumwollanbau und in der Verarbeitung

Oft werden beim Baumwollanbau und in der Weiterverarbeitung zu Stoffen (färben, ausrüsten) giftige Chemikalien verwendet, welche die Umwelt schädigen und beim Tragen des fertigen Shirts allergische und gesundheitsgefährdende Reaktionen (zum Beispiel Hautreizungen) hervorrufen können.

- Es gibt Bio-Baumwolle, die für die Fertigung von Kleidung verwendet werden kann.
- Firmenunabhängige Siegel wie IVN Best und Global Organic Textile Standard (GOTS) achten darauf, dass mind. 90 Prozent der Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau stammen und das Färben und Ausrüsten umweltfreundlich erfolgen.

trendy

Tragen, was nicht jeder hat

Öko-fair hergestellte Kleidung sieht schon lange nicht mehr „öko“ aus. Sie ist heute modisch, alltagstauglich und kann auch Ihr Kind begeistern.

klimafreundlich

Schickes aus dem Secondhand

Besonders für Kinder lassen sich kaum getragene, hochwertige Schnäppchen finden.

Das Klassen-Shirt
Wollt ihr für eure Klasse ein eigenes, tolles T-Shirt gestalten?
Öko-fair ist die richtige Wahl!

Trennen ist gut – vermeiden ist besser

Die Bremer Stadtreinigung

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht. Schon beim Einkauf am besten auf wenig Verpackungsmaterial achten. Wer langlebige Produkte kauft, verbraucht weniger wertvolle Rohstoffe und Energie für die Herstellung. Das spart langfristig Geld, schützt die Umwelt und unser Klima.

In der Schule

Brotdose

Für Pausenbrot und Obst gibt es schöne und haltbare Brotdosen. Damit kann auf Plastik- oder Papiertüten und auf Alufolie verzichtet werden.

Getränkeflasche

Wieder befüllbare Flaschen aus bruchsicherem Material sind ideal für das Pausengetränk. Bitte keine Einwegflaschen, Getränkedosen oder Getränkepäckchen benutzen.

Papier, Stifte und Co.

Beim Einkauf von Schreib-, Mal- und Bastelmaterialien möglichst zu abfallarmen und umweltschonenden Produkten greifen. In diesem Heft gibt es viele gute Tipps dafür.

In der Freizeit

Einkaufen

Einwegtüten sind praktisch, belasten aber die Umwelt ganz enorm. Einfach eine Tasche oder einen Korb von zu Hause für den Transport mitnehmen. Eine zusammengelegte Stofftasche passt überall mit rein – für den spontanen Einkauf.

Batterien und Akkus

In Spielzeug und Fernbedienungen sind oft Batterien zu finden. Viel besser für die Umwelt ist Spielzeug ohne Batterien oder wenigstens mit Akkus. Sie können mit einem Ladegerät immer wieder aufgeladen werden. Das spart Geld und reichlich problematischen Abfall. Leere Batterien oder kaputte Akkus in den grünen Sammelboxen im Geschäft oder bei Recycling-Stationen oder Wertstoffhöfen entsorgen.

Geburtstagsfeier

Bitte kein Einweggeschirr benutzen! Die Getränke für die Geburtstagsfeier sollten in Mehrwegflaschen gekauft werden. Auch die Lebensmittel müssen nicht aufwändig verpackt sein (keine einzeln verpackten Miniportionen!).

Abfalltrennung

Bioabfall

Obst- und Gemüsereste, verwelkte Pflanzen oder Teebeutel gehören in die Biotonne.

Gelber Sack

Leere Verpackungen wie Milch- oder Saftkartons, Joghurtbecher, Konservendosen, Plastikflaschen und Alufolie kommen in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne. Die meisten dieser Dinge erkennt man an dem aufgedruckten Symbol aus zwei Pfeilen in einem Kreis.

Glas

Leere Glasflaschen kommen nach Farben sortiert in einen Glascontainer. Viel besser sind aber Mehrwegflaschen aus Glas. Die gehen zurück zum Händler und werden mehrfach wieder gefüllt.

Papier und Pappe

Alte Zeitschriften, Zeitungen aber auch Pappkartons werden bei der Papiersammlung mitgenommen oder können verschiedenen Recycling-Stationen abgegeben werden. Aus ihnen wird Recyclingpapier und Pappe hergestellt.

Tipp: Eine praktische Papiertonne gibt es kostenlos bei "Die Bremer Stadtreinigung".

Elektronische Geräte

Die defekte Spielkonsole gehört zur Recycling-Station. Dort können auch andere elektronische Spielzeuge sowie alle defekten elektronischen Kleingeräte abgegeben werden. Bitte vorher Batterien/Akkus entnehmen und getrennt in den Sammelboxen entsorgen.

Hinweise für die Abgabe von intakten E-Geräten zur Wiederverwendung sind hier zu finden:

➜ **die-bremer-stadtreinigung.de/egeraete**

Repair-Cafés

Repair-Cafés sind inzwischen weit verbreitet. Sie bieten kostenlose Hilfe beim Retten von defekten Kleingeräten an. Das spart nicht nur Geld, sondern auch Ressourcen und schont damit unser Klima.

➜ **die-bremer-stadtreinigung.de/repair-cafes**

Extra-Tipp

Aus der Lieblingsjeans rausgewachsen oder das rote T-Shirt gefällt nicht mehr? Viel zu schade für den Container! Durchforstet zusammen mit euren Eltern euren Kleiderschrank und trefft euch mit ein paar Freund*innen zur Tauschparty. Das Anprobieren macht viel Spaß und ihr bekommt kostenlos „neue Klamotten“.

Sicher, fair und fit zur Schule

Der Weg von und zur Schule wirkt oft gefährlich und weit. Vielen erscheint deshalb das Auto als die beste Lösung dafür. Doch gerade darin lauern die größten Gefahren. Wer hingegen auf die eigenen Füße setzt, laufend oder Pedale tretend, tut viel für die körperliche und geistige Fitness der Kinder. Wer sich vor dem Unterricht selbst bewegt, ist wacher und ausgeglichener. Ganz nebenbei lässt sich so auch noch das Klima schützen!

Mama und Papa als Vorbilder

Solange Kinder nicht so sicher mit dem Fahrrad und der Schwerkraft umgehen, um ihre Aufmerksamkeit auf den Verkehr zu lenken, helfen Verkehrsregeln wenig. In dieser Zeit lernen die Kinder durch tägliches „Abgucken". Sie sollten deshalb so oft wie möglich mit Ihren Kindern gemeinsam unterwegs sein, zu Fuß und per Rad. Auf dem Weg zur Schule werden die Kinder nicht den Weg gehen oder fahren, den die Straßenverkehrsordnung vorschreibt, sondern jenen, den Sie als Eltern vorgelebt haben.

Besser mit Helm

Die meisten kleinen Stürze gehen glimpflich aus, wodurch deutlich wird, dass Radfahren nicht gefährlich ist. Ein Unfall mit anderen Verkehrsteilnehmenden kann jedoch schwerwiegender sein. Es gibt keine Helmpflicht und ein Helm verhindert auch nicht den Unfall. Er schützt aber den Kopf des Kindes. Wichtig dabei ist, dass der Helm richtig sitzt. Kaufen Sie einen Helm mit dem Kind gemeinsam, so können Sie die Größe und Passform ausprobieren und das Kind sucht sich die coolste Farbe aus.

Das verkehrssichere Kind gibt es nicht

Eltern machen sich immer wieder Sorgen, wenn die Kinder sich im Verkehr bewegen. Damit die Kinder lernen, brauchen sie Gelegenheiten. Die Neugier des Kindes und die positive Einstellung zur Bewegung und den damit verbundenen Risiken führen in einen Lernprozess, der sich auszahlt. Das Erleben kleinerer Risiken schützt vor großen Unfällen.

ADFC-Tipp

Ihr Kind lernt das Radfahren am schnellsten, wenn es vorher mit einem Roller oder einem Laufrädchen unterwegs ist.

Früh übt sich

Dort wo ein Gehweg ist, müssen Kinder unter acht Jahren ihn benutzen, ein Elternteil darf sie mit besonderer Rücksicht auf Fußgänger*innen begleiten. In Klasse 4 lernen Kinder beim Radfahrtraining schnell, ihr Fahrrad sicher zu beherrschen. Ein Kind, das sein Fahrrad beherrscht, kann sich besser auf den Straßenverkehr konzentrieren. Unterstützen Sie Ihr Kind, üben Sie gemeinsam die Alltagswege zu Freund*innen oder zum Sport – zu Fuß oder mit dem Rad: Wo liegen potenzielle Gefahren und wie werden sie am Sichersten gemeistert. Beispielsweise können Sie ihnen zeigen, wo Autos aus einer Einfahrt kommen oder geradeaus fahrenden Radfahrer*innen beim Abbiegen die Vorfahrt nehmen können – selbst dann, wenn die Ampel grün zeigt.

Tipp

Bringen Sie Ihr Kind zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule. Und wenn es gar nicht anders als mit dem Auto geht, setzen Sie Ihr Kind 200 Meter oder drei Kreuzungen vor der Schule ab. Tun Sie sich mit mehreren Eltern zusammen, und begleiten Sie abwechselnd Ihre Kinder gemeinsam zur Schule („Schulwege-Express"). Das Kind sammelt so in Ihrer Begleitung nicht nur Erfahrungen im Straßenverkehr, sondern kann sich durch die Bewegung an der frischen Luft auch besser im Unterricht konzentrieren. Gemeinsam leisten Sie einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Gut zu wissen:

Kinder bis zum Alter von
- acht Jahren MÜSSEN…
- zehn Jahren DÜRFEN…

auf dem Gehweg fahren.

Der Schulweg ohne Eltern

Sie haben durch Ihre Begleitung das Gefahrenbewusstsein und die Risikokompetenz Ihres Kindes gestärkt? Im Unterricht wurden die Fahrradfahrregeln besprochen? Dann können die meisten Kinder sich zunehmend selbstständig im öffentlichen Raum bewegen und auch den Schulweg alleine meistern. Bitte bedenken Sie dabei: Die individuellen Fähigkeiten jedes Kindes entwickeln sich unterschiedlich.

„Elterntaxis" gefährden Kinder am meisten

Die ankommenden und abfahrenden Autos sind die Ursache Nr. 1 für Verkehrsprobleme und Unfälle vor den Schulen. Sowohl Kinder, die aus dem Auto aussteigen, als auch andere, denen die Sicht auf die Straße durch haltende Autos versperrt ist, sind gefährdet.

Nur Mut: Ein Stück Freiheit

Das Fahrrad ist das erste Verkehrsmittel, das Kinder in eigener Verantwortung lenken. Es ermöglicht ihnen die Welt zu entdecken und zwar aus eigener Kraft und umweltneutral. Jede Fahrt mit dem Rad ist ein kleines Abenteuer. Ein Wagnis, weg von den Eltern, um nach der kleinen Reise wieder zurückzukehren und stolz das Erlebte zu berichten. Im Auto herrscht die klare Hierarchie von Fahrer*in, Beifahrer*in und denen auf dem Rücksitz. Mit dem Fahrrad jedoch hat jeder in der Gruppe eine ganz eigene Freiheit, mal langsamer mal schneller zu sein, die insbesondere Kinder genießen. Gönnen Sie Ihrem Kind die Freiheit.

Extra-Tipp

KIDICAL MASS

Zweimal im Jahr, im Mai und September gibt es in Bremen eine Kidical Mass. Die bunte und laute Kinder-Fahrraddemo erobert für ein paar Stunden den Stadtraum. Was wir wollen: breite, geschützte Radwege und sichere Kreuzungen, Tempo 30 innerorts und die Einrichtung von Schulstraßen. Die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr muss im Mittelpunkt stehen.

Gefahren wird mitten auf der Straße quer durch Bremen: Mit Fahrrädern, Laufrädern, Lastenrädern, im Anhänger oder auf dem Kindersitz.

Ob Klein oder Groß - alle sind herzlich willkommen!

Wohlfühlklima im Kinderzimmer

Ein schönes Kinderzimmer macht Kinder stolz. Dort wird geschlafen, oft auch gespielt oder an den Hausaufgaben gearbeitet. Fehlen nur noch frische Luft und angenehme Temperaturen zum rundum Wohlfühlen.

Lüften

Lüften ist wie Zähneputzen, mehrmals täglich muss schon sein:

- morgens nach dem Aufstehen
- nach der Schule
- vor dem Schlafen gehen

Dabei sollte das Fenster ganz geöffnet werden (Stoßlüften). Auch Durchzug sorgt schnell für einen kompletten Luftaustausch.

Im Winterhalbjahr

Lüften

- ist es draußen kalt, reichen schon 5 Minuten kräftig lüften (mindestens 3x täglich)
- die frische, trockene Luft wird schnell wieder warm
- auch bei Regen und Nebel lüften!

Heizen

- tagsüber: 20 - 21 Grad (Thermostatventil etwa Stufe 3)
- nachts: 16 - 18 Grad (etwa Stufe 2)
- auch wenn keiner da ist: die Heizung nicht ganz ausstellen (etwa Stufe 2)
- während des Lüftens die Heizung ausstellen

An heißen Sommertagen

- gegen die Hitze tagsüber die Fenster geschlossen halten
- früh morgens, abends und nachts lüften
- die Sonne mit Jalousien und Rollos aussperren

Wohnklima lässt sich messen

Ein Hygrometer misst die Feuchtigkeit in der Raumluft. Sie sollte im Kinderzimmer zwischen 40 Prozent und maximal 60 Prozent liegen. Geräte, die gleichzeitig die Temperatur messen können, heißen Thermo-Hygrometer.

Extra-Tipp - Kein Kipp!

Kein „Kipp" in der Heizperiode! Der Luftaustausch dauert viel zu lange. Heizenergie wird verschwendet, die Fensternischen kühlen aus und die Schimmelgefahr steigt.

Klimaschutz für die ganze Familie

Ob Mobilität, Konsum oder Ernährung – in allen Lebensbereichen können wir uns klimabewusst verhalten. Neue Dinge ausprobieren, Spaß haben und das Klima schützen, das geht perfekt zusammen. Die Klimaschutzagentur energiekonsens gibt ein paar Tipps für den Alltag.

Was genau können Sie tun?

Einiges! Klimaschutz fängt oft im Kleinen an und alle können mitmachen.

- Stellen Sie Ihren Kühlschrank richtig ein: Bei sieben Grad bleiben Ihre Lebensmittel frisch, eine niedrigere Temperatur verbraucht nur mehr Strom.
- Nutzen Sie das Eco-Programm Ihrer Geschirrspülmaschine. Das braucht zwar etwas länger, aber das Geschirr wird genauso sauber – auch ohne Vorspülen.
- Eine Wäsche auf 30 Grad braucht bis zu 40 Prozent weniger Strom als eine 40 Grad Wäsche.
- Mit einer Steckerleiste können Sie viele Geräte auf einmal ganz ausschalten, so verbrauchen Geräte keinen Strom mehr im Stand-by.

- Obst und Gemüse muss nicht extra verpackt werden, sondern kann lose oder in wiederverwendbaren Gemüsenetzen mitgenommen werden.
- Ein leckeres Mittagessen zum Mitnehmen? Nutzen Sie einen eigenen Becher oder Dose.

- Falls bei Ihnen noch nicht Ökostrom aus der Steckdose kommt: Den Stromanbieter oder Tarif zu wechseln ist ganz einfach und dauert nicht lange.

Unsere Partner*innen
in Bremen und Bremerhaven

Klimaschutz an Schulen im Land Bremen

Ein gemeinsames Projekt von:

energiekonsens CO2 · Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft · Freie Hansestadt Bremen · Die Senatorin für Kinder und Bildung · Freie Hansestadt Bremen · immobilien bremen

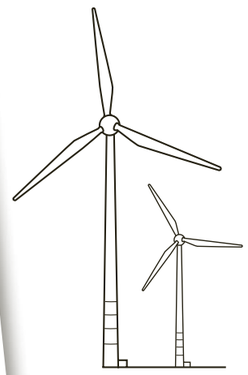
Alle öffentlichen Schulen im Land Bremen beteiligen sich am Klimaschutzprojekt 3/4plus und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, Energie- und Wassersparen. Das Projekt unterstützt die Schulen bei der Umsetzung von gering-investiven und nicht-investiven Maßnahmen. Öffentliche Schulen, die Energie und Wasser sparen oder die Klimaschutz-Angebote von 3/4plus wahrnehmen, erhalten in der Regel von der Bildungsbehörde eine Prämie zur freien Verfügung.

Unsere Ziele

Schüler*innen und Lehrkräfte tragen durch bewusstes energiesparendes Verhalten zum Klimaschutz bei und sparen Ressourcen.

Unsere Wege

Hausmeister*innen sorgen mit einer optimalen Einstellung der technischen Anlagen für einen sparsamen Betrieb, die Schüler*innen fühlen sich verantwortlich für den Energie- und Wasserverbrauch der eigenen Schule. Lehrkräfte bekommen fachliche und didaktische Hilfen bei der Vermittlung von Umweltthemen im Unterricht.



Angebot

Die pädagogischen Angebote finden in der Regel in der Schule statt, werden von Kooperationspartnerschaften betreut und orientieren sich an den Kriterien der "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) und der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UNESCO. Die Aktivitäten in den Grundschulen sind kostenfrei.

Kontakt

Pädagogik

Katja Muchow • Tel. 0421.70 00 245
katja.muchow@bund-bremen.net

Helen Oelgeklaus • Tel. 0421.79 00 250
helen.oelgeklaus@bund-bremen.net

Liegenschaften & Bewirtschaftung Schule

Tammo Meinen • Tel. 0421.361 32351
tammo.meinen@bildung.bremen.de

3/4plus-Projekt

c/o energiekonsens – die Klimaschützer
Hille Heumann-Klemm • Tel. 0421.37 66 71 55
heumann-klemm@energiekonsens.de

Energie- und Wasserdetektiv*innen

In der Unterrichtsangebot „Energie- und Wasserdetektiv*innen“ ermitteln die Kinder in den Fällen Strom, Wasser und Wärme. Sie werden spielerisch für verdeckte Energie- und Wasserfresser in der Klasse sowie im Schulgebäude sensibilisiert. Als ausgebildete "Energiedetektiv*innen" haben die Schüler*innen von nun an gemeinsam mit Lehrkräften und Hausmeister*innen ein Auge auf den Umgang mit den kostbaren Ressourcen Strom, Wärme und Wasser.

Durch das Nutzungsverhalten lassen sich je nach Gebäude 5 bis 15 Prozent Energie und Wasser sparen. Denn auch Kinder können zum Energiesparen beitragen:

Licht aus!

Keiner mehr im Raum? Dann machen wir das Licht aus.

Lüften

Fenster auf für frische Luft, das muss sein. Damit nicht so viel Wärme verloren geht, drehen wir einfach die Heizung so lange runter. Querlüften und nicht Dauerkipp heißt hier die Devise.

Tropfende Wasserhähne

Der Wasserhahn geht nicht mehr richtig zu und tropft? Da sagen wir doch gleich unserer Lehrerin oder unserem Lehrer Bescheid. Dann kann der/die Hausmeister*in das reparieren.

Die Kinder lernen, Verantwortung für den eigenen Energie- und Wasserverbrauch zu übernehmen und die Mitschüler*innen zum Nach- und Mitmachen zu motivieren. 3/4plus stellt für das Projekt Material zur Verfügung.

3/4plus Angebote

Es gibt unterschiedliche Angebote für verschiedene Schulstufen. Für die Grundschule finden alle Angebote in der Schule statt und sind kostenfrei, für die weiterführenden Schulen gibt es Angebote in- und außerhalb der Schule, die meisten davon sind ebenfalls kostenfrei.

Infos + Anmeldung
34plus.de

ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mit dem Fahrrad unterwegs – buten un binnen – der ADFC unterstützt alle, die Radfahren und fördert diejenigen, die es lernen wollen. Deswegen setzen wir uns für sichere Straßen und ein gutes Miteinander im Straßenverkehr ein! Zusätzlich bieten wir unseren Mitgliedern einen umfassenden Service rund ums Fahrrad.

Unsere Ziele

Als Verkehrsclub setzen wir uns für die Belange aller Radfahrenden ein. Auf politischer Ebene treten wir konsequent für die Förderung des Fahrradverkehrs ein.
Als Klimaschützer*innen vertreten wir die Ansicht, dass nachhaltige Mobilität endlich ernst genommen und nachhaltig gefördert werden muss.
Wir stehen auch als Dienstleister zur Verfügung, um Unternehmen und Organisationen, die sich fahrradfreundlicher aufstellen wollen, durch unsere Expertise zu unterstützen.
Für Radfahrer*innen in Bremen bieten wir regelmäßige Treffpunkte und Aktionen, sowie geführte Radtouren durch die Umgebung an.

Aktivitäten – eine Auswahl

In der ADFC-Fahrradschule vermitteln ausgebildete Radtrainer*innen Kindern und Erwachsenen Freude am Radfahren, Geschicklichkeit und Sicherheit.

- Radlernkurse für Erwachsene
- Abenteuertouren für Familien, Schulklassen und Jugendgruppen zum selbstständig erkunden
- Kooperation mit den Kinder- und Jugendfarmen
- Fortbildungen für Multiplikatoren und Qualifizierungen von Freiwilligen
- Informations- und Arbeitsmaterialien

Angebot

Vom Lastenrad bis zur Rikscha

Ob Kinder oder Großeinkauf – Lastenräder sind eine tolle Alternative beim Transport. Sie können kostenfrei ausgeliehen werden:

➜ **Fietje-Lastenrad.de**

Ein besonderes Angebot sind Spezialräder, mit denen auch mobilitätseingeschränkte Menschen unterwegs sein können. Rollfiets, Tandems oder Rikschas lassen sich teils kostenlos, teils gegen eine geringe Gebühr buchen und ausprobieren.

Bremer entwicklungspolitische Netzwerk e.V.

Im Bremer entwicklungspolitischen Netzwerk (BeN) haben sich Vereine und Gruppen zusammengeschlossen, die zu Themen globaler Gerechtigkeit arbeiten. Der Verein vernetzt die Mitgliedsgruppen und vertritt ihre Interessen nach außen. Für uns ist Entwicklungspolitik ist nicht nur die klassische Arbeit im globalen Süden. Strukturen müssen im Wesentlichen auch hier, vor unserer Haustür verändert und nachhaltiger werden. Deshalb organisieren wir Veranstaltungen und machen Bildungsarbeit zu globaler Gerechtigkeit hier – in Bremen.

Was wir tun

- Wir beraten und unterstützen entwicklungspolitische Gruppen in Bremen. Das könnte z.B. auch eine Schul-AG sein.
- Wir organisieren und vermitteln Workshops und andere Formate zu Themen der Globalen Gerechtigkeit. Benötigt ihr z.B. Material oder Input für euren Politik- oder Geschichtsunterricht? Dann sprecht uns gerne an.
- Wir machen Lobbyarbeit für entwicklungspolitische Fragen bei Politik, Wirtschaft, Behörden und Verbänden.

Wir beraten oder vermitteln Angebote zu diesen Themen:

- SDGs – die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen
- (Post-) Koloniale Geschichte Bremens
- Globaler Handel und seine sozialen und ökologischen Begleiterscheinungen
- Süd-Nord Partnerschaften

Diese Angebote finden regelmäßig statt:

- **BGC – Das entwicklungspolitische Schulfußballturnier**

Das Turnier findet jährlich statt.
Alle Infos: rosane.rodriges@ben-bremen.de

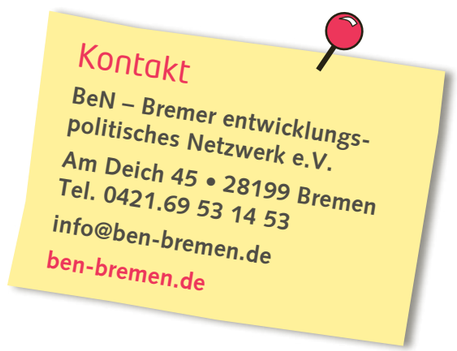
- **Postkoloniale Stadtführungen in Bremen**

Individuelle Termine möglich.
Alle Infos: hawa.noor@ben-bremen.de

- **Hafenrundfahrt in Bremerhaven zu Arbeitsbedingungen auf See**

Individuelle Termine möglich.
Alle Infos: johanna.zschornack@ben-bremen.de

Habt ihr Interessen an einem unserer Themen? Dann meldet euch gerne.



Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung

Das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) ist ein Informations-, Beratungs- und Veranstaltungszentrum zu den Themenfeldern nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte. Es wird getragen von der 1978 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitik und Menschenrechte e.V.

Unsere Leitlinien

- den Dialog der Kulturen fördern
- über globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten informieren
- sich für die Menschenrechte einsetzen
- sich für Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren
- unterschiedliche Perspektiven austauschen,
- zum Handeln motivieren

Unsere Zielgruppen

Bremer Öffentlichkeit und Bremer Schulen

Unsere Angebote

- Das biz führt jährlich mehr als 50 öffentliche Veranstaltungen durch, zum Beispiel Vorträge, Seminare, Ausstellungen, Filme, Infostände, Aktionen im öffentlichen Raum – oft in Kooperation mit weiteren Partner*innen
- Im zentral gelegenen biz-Infozentrum (Hugo-Schauinsland-Platz) steht den Nutzer*innen eine Fachbibliothek inkl. Zeitschriften, Filmen und Materialkoffern für den Einsatz in der Bildungsarbeit zur Verfügung.
- Das biz berät zur Planung, Finanzierung und Umsetzung von Bildungs- und Informationsvorhaben

Unsere Themenschwerpunkte

- Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie (Kampagne für Saubere Kleidung)
- Fairer Handel
- Menschenrechte / Kinderrechte
- Nachhaltiger Konsum
- Nachhaltiger Tourismus
- Wasser

Unsere Zusammenarbeit mit Schulen

Das biz unterstützt Lehrkräfte aller Schulstufen bei der Unterrichtsgestaltung durch inhaltliche Beratung, didaktische Materialien, Unterrichtsmodule, Ausstellungen, Fortbildungen und Referent*innen.
Schüler*innen finden bei Recherchen für Projektarbeiten und ähnlichem auf vielfältige Art und Weise Unterstützung.

Kontakt
Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)
Bahnhofsplatz 13
28195 Bremen
Tel. 0421.17 19 10
info@bizme.de
bizme.de
biz.bremen

Bremer Umwelt Beratung e.V.

Die Bremer Umwelt Beratung bietet seit über 30 Jahren kompetente Beratung in Bremen und Bremerhaven an. Unterstützt werden wir dabei von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft. Unsere telefonischen Beratungen sind kostenlos, ebenso gerne können Sie bei uns vorbeikommen. Viele Tipps und Informationen finden Sie auch auf unseren Internetseiten.

Unsere Ziele

Bewusst konsumieren und dabei Geld und Energie sparen. Wie das geht? Wir haben praktische Tipps für Sie. Die Bremer Umwelt Beratung unterstützt Sie dabei, gesund und umweltverträglich zu leben und Ihre Lebensqualität zu verbessern. So kann auch Klimaschutz ganz einfach sein.

Kontakt
Bremer Umwelt Beratung e.V. (BUB)
Birkenstraße 47/48 • 28195 Bremen
Tel. 0421.70 70 100
info@bremer-umwelt-beratung.de
bremer-umwelt-beratung.de

Unser Service für Sie

- Neutrale und unabhängige Beratung
- Rund 400 Umwelttipps auf unserer Website
- Veranstaltungen und Vorträge
- Informationen zu Förderprogrammen: von der Dachbegrünung bis zur Regenwassernutzung

Wir beraten zu folgenden Themen

- Dämmen und Renovieren
- Gesundes Wohnen
- Sinnvoll Energie nutzen
- Klimaanpassung – Starkregen- und Hitzeschutz
- Besser Einkaufen
- Klimabewusst Leben
- und vielem mehr!

Wir kennen alle Testergebnisse von ÖKO-TEST und Stiftung Warentest!

energiekonsens

energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und wurde im Mai 1997 gegründet. Unsere Angebote sind genauso vielfältig wie die Möglichkeiten, CO_2 einzusparen.

Unser Ziel

Wir haben ein klares Ziel: sinkende CO_2-Emissionen und mehr Klimaschutz in Bremen und Bremerhaven.

Unsere Arbeit

Als Wegweiser für mehr Klimaschutz stehen wir Unternehmen, Einrichtungen und Privatpersonen deshalb beratend zur Seite und informieren, wie sie ihren CO_2-Fußabdruck mit Hilfe von erneuerbaren Energien, Energieeffizienzmaßnahmen und nachhaltigen Verhaltensweisen reduzieren können. Weil Klimaschutz nur gemeinsam funktioniert, arbeiten wir mit vielen engagierten Akteur*innen zusammen in zahlreichen Projekten, Netzwerken und Kampagnen in Bremen und Bremerhaven.

Unsere Angebote

Unserer Angebote richten sich an öffentliche und private Einrichtungen wie Schulen und Kitas, an Privathaushalte, Unternehmen und Bauschaffende im Land Bremen.

Wir fangen mit dem Projekt ener:kita schon bei den Kleinsten an und vermitteln spielerisches Wissen zum Klimaschutz in Kindergärten. Weiter geht es mit 3/4plus in Schulen – von der Grundschule bis zur Berufsschule.

Aber auch für Mieter*innen sowie für Hauseigentümer*innen bieten wir Informationen zu Energiesparchecks, Beratungen und Fördermöglichkeiten an. Dabei möchten wir, dass Sie Energiekosten sparen und gleichzeitig das Klima geschützt wird.

Kontakt
Bremer Energie-Konsens GmbH
Am Wall 172 / 173 • 28195 Bremen
Tel. 0421.37 66 71-0
info@energiekonsens.de
energiekonsens.de

„Die Villa" – Naturerlebnis und Umweltbildung

„Die Villa" ist ein Familien- und Umweltbildungszentrum in Bremerhaven. Das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz) setzt dort insgesamt drei vom Magistrat der Stadt Bremerhaven geförderte Umweltbildungsprojekte um. Das sind das Familienzentrum Vieländer Weg, der „Außerschulische Lernort die Villa" und die „Wilde Schule".

Auf dem 10.000 qm großen und naturnah gestalteten Außengelände mit Wildwuchs, Kletterbäumen, Kräuter- und Gemüsegarten, Insektenhotels, Feuerstelle, Tipi und Teich werden Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien spielerisch mit allen Sinnen und in allen Jahreszeiten an die Natur herangeführt. Alle Angebote sind für Bremerhavener Krippen, Kitas und Schulen kostenlos.

Unsere Ziele und Wege

Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördern wir unsere Gäste darin, einen achtsamen Umgang miteinander und mit der Fauna und Flora zu erlernen. Sie erlangen wichtige Erkenntnisse über das Zusammenspiel von Mensch, Natur und Umwelt und über ökologische Wechselwirkungen. Durch wildnispädagogische Elemente werden Gemeinschaftsbildung gefördert und Naturverbindungen gestärkt.

Unsere Angebote im Familienzentrum

- Projekt- und Forschertage am Vormittag für Krippen- und Kitagruppen
- Regionale und saisonale Kochstudios, Umweltdetektiv*innen, Draußenzeit und Kreativangebote am Nachmittag für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien
- Ferienprogramme für 6 bis 12-Jährige

Unsere Angebote als Außerschulischer Lernort und Wilde Schule

- Projekt- und Forschertage sowie Projektwochen und Forscherwerkstätten für Schulklassen und Lerngruppen
- Ausleihe von Forscherwerkstätten für Grundschulen
- Nutzung von Räumlichkeiten und Außengelände für Schulen in Eigenregie
- Wildnisangebote und Naturerkundungen an beteiligten Grundschulen

Kontakt
Familienzentrum Vieländer Weg: Celia Kern
Tel. 0471.30307602 • celia.kern@afznet.de
Außerschulischer Lernort: Tatjana Bruns
Tel. 0471.30307603 • tatjana.bruns@afznet.de
Wilde Schule: Annike Bothen
Tel. 0471.30307604 • annike.bothen@afznet.de
afz-dievilla.de

Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V.

Das Nord-Süd-Forum ist ein Bündnis verschiedener Gruppen, Organisationen und interessierter Einzelpersonen, die sich mit der Nord-Süd-Problematik, mit Menschenrechts- und Umweltfragen auseinandersetzen.

Unsere Aktivitäten

Unsere Themenschwerpunkte sind der Faire Handel, Flucht und Migration und nachhaltige Mobilität. Der Verein ist auch Betreiber des Eine-Welt-Zentrums – einem Haus mit mehreren Räumen, in denen sich ehrenamtliche Gruppen treffen, außerschulische Bildungsarbeit stattfindet, wo Sie faire Produkte kaufen können und Bildungsmaterialien zur Ausleihe bereitstehen.

Angebote

Wir bieten Lehrer*innen Beratung zu Bildungsmaterialien zu globalen Themen. Zudem können Sie sich bei uns Bildungskoffer ausleihen oder mit Ihrer Klasse vor Ort an einem Bildungsparcours teilnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit zur Kooperation innerhalb von Projekten.

Bildungsparcours und Bildungskoffer

Bei Interesse an der kostenfreien Entleihe von Bildungskoffern zu verschiedenen globalen Themen wie zum Beispiel Kakao, Kaffee, Kleidung und dem "EmergenSEA-Kit" oder Teilnahme mit Ihrer Klasse an einem Parcours sprechen Sie uns einfach an.

Kontakt
Nord-Süd-Forum
Bremerhaven e.V. (NSF)
im Eine-Welt-Zentrum
Neue Str. 5 • 27576 Bremerhaven
Tel. 0471-5010094
ulke@nsf-bremerhaven.de
fernau@nsf-bremerhaven.de
nord-süd-forum.de
biz.bremen

Umwelt Bildung Bremen

Die Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen engagiert sich seit 2007 mit Unterstützung der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die außerschulische Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bremen.

Unsere Ziele

Die Umwelt Bildung Bremen setzt sich dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bremen gestärkt und verbessert werden. Kindern und Jugendlichen sollen elementare Naturerfahrungen, regelmäßige Aufenthalte in der Natur sowie der Erwerb von Umweltwissen und Schlüsselkompetenzen nachhaltigen Handelns ermöglicht werden.

Unsere Wege

Die Umwelt Bildung Bremen unterstützt die Förderung von Bremer Umweltbildungseinrichtungen und Projekte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung fachlich und organisatorisch.
Sie vernetzt außerschulische Bremer Umweltbildungsanbieter*innen untereinander sowie mit Schulen, Kitas und Familien. Sie verbreitet neue Impulse und Bildungsansätze und organisiert Fortbildungen für Multiplikator*innen.

Unsere Aktivitäten

- Förderprogramm zur Basis-Projektförderung von außerschulischen Umweltbildungslernorten in den Stadtteilen
- Förderprogramm zur BINGO-Projektförderung für Bildungsprojekte aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung (auch für Schulvereine)
- Aufbau und Pflege einer Internetseite mit Veranstaltungs-, Angebots- und Weiterbildungskalender
- Infobrief-Erstellung zu Umweltbildung und BNE
- Organisation eigener Aktivitäten (zum Beispiel Bremer Umweltbildungsfest)
- Vermittlung von Honorarkräften
- Beratung von Antragsteller*innen, Pädagog*innen sowie anderen Interessierten

Unser Angebot

Wenn Sie für Ihre Kinder oder Schüler*innen ein passendes Umweltbildungsangebot suchen, finden Sie auf unserer Internetseite bestimmt etwas Passendes. Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Kontakt
Umwelt Bildung Bremen
Birkenstraße 47/48 • 28195 Bremen
Tel. 0421.70 70 107
info@umweltbildung-bremen.de
umweltbildung-bremen.de

Verein SozialÖkologie e.V.

Hervorgegangen aus der bereits 1977 gegründeten Selbstversorgungs-Cooperative wurde der Verein SozialÖkologie.e.V . (VSÖ) im November 1987 von engagierten Verbraucher*innen und ökologisch wirtschaftenden Landwirt*innen gegründet und wirbt seitdem für den Mehrwert von ökologischer Landwirtschaft und einer nachhaltigen Ernährung.

Verein SozialÖkologie
bio und fair für Bremen und umzu

Kontakt
Verein SozialÖkologie e.V.
im Kulturzentrum Lagerhaus
Schildstr. 12-19 • 28203 Bremen
Tel. 0421.34 99 077
info@verein-sozialoekologie.de
verein-sozialoekologie.de

Unsere Ziele

- klimafreundliche, ökologische und gentechnikfreie Landwirtschaft
- artgerechte Tierhaltung und nachhaltigen Konsum
- Sensibilisierung für bio-regionale Erzeugung und faire Preise
- Impulse für nachhaltige Landwirtschaft in Bremen

Unsere Wege

Um einer gesunden Ernährung, einer am Gemeinwohl orientierten Landwirtschaft und einem barrierefreien Zugriff auf ökologische Produkte näher zu kommen, setzen wir uns gemeinsam mit dem ABB (Agrarpolitisches Bündnis Bremen) für die Umsetzung des Aktionsplans 2025 und damit für den Einsatz bio-regionaler Angebote in kommunalen KiTas, Schulen und Krankenhäusern ein.

Unsere Aktivitäten

- spannende Ausflüge auf Biohöfen und in Betrieben, die ihre Arbeit erklären und Fragen beantworten
- Vorträge und Austausch zu Themen wie Landwirtschaft, Gentechnik und Lebensmittelqualität
- Diskussionen über nachhaltigen Konsum und die Weiterentwicklung der Landwirtschaft

Raus auf den Bauernhof geht's nicht nur für Erwachsene, gerade Kindern möchten wir einen lebendigen und nachhaltigen Eindruck vom Leben mit Kühen, Hühnern, Wiesen, Weiden, Getreidefeldern und Milchtanks vermitteln, indem wir mit ihnen die Biohöfe aufsuchen.

Wo gibt es das?

Wenn der Laden um die Ecke ein gewünschtes Produkt nicht hat, lässt sich vieles schnell und einfach im Internet bestellen. Das funktioniert prima bei Artikeln wie Recyclingpapier oder Buntstiften. Der Ranzen, der Schreibtisch oder auch der Schreibtischstuhl begleitet Ihr Kind für viele Jahre und sollte gut zu Ihrem Kind passen. Der Fachhandel vor Ort hilft mit Beratung.

Schulranzen und Sportbeutel

Da Ihr Kind den Ranzen „anprobieren" muss, reicht es leider nicht, Angebote im Internet zu vergleichen. Achten Sie bitte auch auf die DIN 58124 am Etikett. Entscheidungshilfen bieten auch Testergebnisse von ÖKO-TEST und Stiftung Warentest.

➜ **Fachgeschäfte und Kaufhäuser mit Beratung**

100% Recycling-Papier

Die Auswahl an Heften, Schreib- und Zeichen-Blöcken aus 100 Prozent Recyclingpapier ist zum Schuljahresanfang oft größer als während des Schuljahres. Wenn in Ihrer Filiale etwas fehlt, bitte fragen Sie nach!

➜ **Schreibwarengeschäfte**
➜ **Kaufhäuser**
➜ **Drogerie- und Supermärkte**
➜ **Bio- und Naturkostläden**
➜ **Postfilialen**

Wissen, was gut ist:
ÖKO-TEST (oekotest.de) und
Stiftung Warentest (test.de)

Schwieriger kann es werden, ein Notenheft oder ein Oktavheft aus 100 Prozent Recyclingpapier zu bekommen (besonders zu empfehlen – mit Blauem Engel). Aber auch dafür gibt es Lösungen:

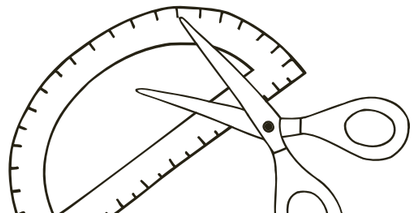
➜ **Klassen-Sammelbestellung beim Handel vor Ort – oft mit Rabatt!**
➜ **Online-Versandhandel für öko-faire Produkte** (Stichwortsuche „öko fair Schreibwaren")

Vielleicht gibt es an Ihrer Schule auch eine Schülerfirma, die öko-faire Schulartikel verkauft. Wenn nicht, das Landesinstitut für Schule kennt sich mit Schülerfirmen aus. ➜ **lis.bremen.de**

Schreibgeräte, Farben, Knete und Klebstoffe

Hochwertige, schadstoffarme Utensilien zum Schreiben, Malen und Basteln gibt es zum Beispiel in:

➜ **Schreibwarengeschäften**
➜ **Kaufhäusern**
➜ **teilweise in Drogerie- und Supermärkten**
➜ **Online-Versandhandel für öko-faire Produkte** (Stichwortsuche „öko fair Schreibwaren")



Gesundes Pausenbrot

Frische (Bio-)Lebensmittel kaufen Sie am besten auf den verschiedenen Märkten. Sie werden aber hier fündig:

- → **Einzelhandel**
- → **Bioladen**
- → **Supermarkt**

Unter → **bioeinkaufen.de** finden Sie Bioläden und Biomärkte in Ihrer Nähe.

Sicherer Schulweg

Gute und sichere Fahrräder bekommen Sie im Fachhandel mit kompetenter Beratung. Da Kinder so schnell wachsen, sind hochwertige, gut erhaltene Markenräder oft auch günstig gebraucht hier zu finden:

- → **im Freundeskreis**
- → **beim Fahrradhändler**
- → **Kleinanzeigen in der Tageszeitung**
- → **am Schwarzen Brett im Supermarkt**
- → **am Schwarzen Brett im Internet**
  (zum Beispiel unter → **bremen.de**)

Schreibtische und Stühle

Gute Schreibtische und Stühle kosten eine Menge Geld. Sie sind vorwiegend im Fachhandel und selten als Schnäppchen zu finden. Da die Markenprodukte aber auch sehr robust und haltbar sind, lohnt sich die Suche nach gut erhaltenen, gebrauchten Exemplaren:

- → **im Freundeskreis**
- → **Kleinanzeigen in der Tageszeitung**
- → **am Schwarzen Brett im Supermarkt**
- → **am Schwarzen Brett im Internet**
  (zum Beispiel unter → **bremen.de**)

Öko-faire T-Shirts

Öko-faire Mode gibt es in Bremen in vielen Geschäften und natürlich im Internet. Sehr übersichtlich zusammengestellt sind alle Adressen für öko-faire Mode unter „Konsum mit Köpfchen“ auf → **komiko-bremen.de**.
Zusätzlich werden Sie auch hier fündig:

- → **fair-in-bremen.de**
- → **fair-einkaufen-brhv-cux.de**

Öko-faire Bälle

Öko-Faire Bälle für Sport und Spiel gibt es in Bremen zum Beipiel bei:

- → **Weltladen Bremen GmbH**
  Ostertorsteinweg 90
  weltlaeden.de/bremen
- → **Weltladen Bremerhaven**
  Bürgermeister-Smidt-Straße 146
  weltlaeden.de/bremerhaven
- → **gepa-shop.de**

Impressum

Herausgeber
Bremer Energie-Konsens GmbH
gemeinnützige Klimaschutzagentur
Am Wall 172 / 173
28195 Bremen
Tel. 0421.37 66 71-0
info@energiekonsens.de
energiekonsens.de

V.i.S.d.P.
Martin Grocholl

Stand
Schuljahr 2025/2026
Änderungen vorbehalten.

Redaktion
Dr. Nicole Syring,
Bremer Umwelt Beratung e.V. (BUB)
Hille Heumann-Klemm,
energiekonsens
mit Beiträgen vom
ADFC LV Bremen, biz und VSÖ

Gestaltung
Svenja Kerkhoff,
handwerk – idee + design

Druck
Müller Ditzen GmbH
Klimaneutral gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Bildnachweise

Senatorin für Kinder und Bildung: Michael Schnelle (S. 4, Senatorin Aulepp), Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft. Tristan Vankann (S. 4, Senatorin Moosdorf), Verein Sozialökologie (S. 18 oben, S. 40), Umwelt Bildung Bremen (S. 18 unten, S. 39), ADFC Bremen: Hannah Grundey (S. 24, S. 25 unten, S. 32) & Karsten Klama (S. 25 oben), biz: M. Schüter (S. 20/21), Entsorgung Kommunal (S. 22 unten), 3/4 plus (S. 30), Bremen Global Championchip (S. 33 unten), Klimafreunde (S. 31), energiekonsens (S. 36 oben), Beate Ulich (S. 36 unten), afz „Die Villa“: Tatjana Bruns (S. 37), Nord-Süd-Forum (S. 38)

Adobe Stock
kids.4pictures (S. 3 & 7 unten), dudek (S. 6 oben), Fotofreundin (S. 6 unten), Piccolo (S. 7 oben), vovan (S. 9), Qyzz (S. 11), omue (S. 12), Kanusommer (S. 13), Blue-Orange Studio (S. 14), anaumenko (S. 16 oben), st-fotograf (S. 16 unten), Julian Weber (S. 17 Brötchen), photophonie (S. 17 Brotdose), Alexander (S. 17 Overnight Oats), Dan Race (S. 22, oben), auremar (S. 23), Björn Wylezich (S. 16), Irina Schmidt (S. 27), Andriy Petrenko (S. 29), djama (S. 33 oben), Claudia Paulussen (S. 34), Jana Schönknecht (S. 35), Picture-Factory (S. 41), picsfive (S. 42)

Gerne beraten wir Sie!

Bremer Umwelt Beratung e.V. (BUB)
Birkenstraße 47/48 • 28195 Bremen
Tel. 0421.70 70 100
info@bremer-umwelt-beratung.de
bremer-umwelt-beratung.de

energie konsens
die Klimaschützer

0250/1124-05